



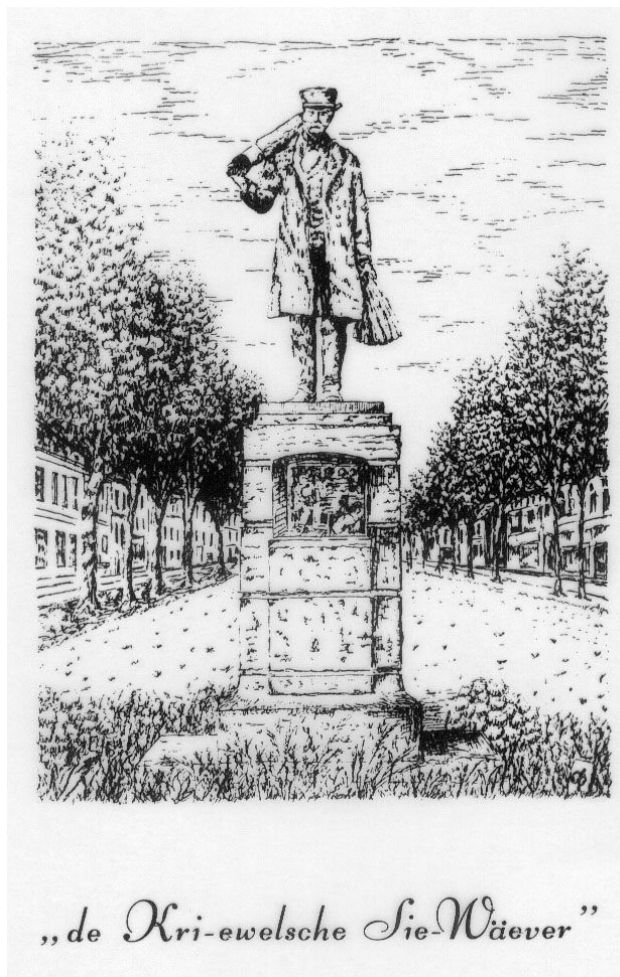
**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENKUNDE e.V.
SITZ KÖLN**

- Bezirksgruppe Krefeld -

Redaktion: Hannelore Neffgen
Franz-Stollwerck-Str. 1
47829 Krefeld
Telefon. 02151/43628

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 5

(1/1999)



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Über uneheliche Kinder im letzten Jahrhundert

Uneheliche Kinder sind in vielen Fällen für den Familienforscher ein Ärgernis, tote Punkte, an denen er mit seiner Forschung hängen bleibt, wenn der Vater des Kindes nicht angegeben ist. Jeder von uns hat wohl schon damit zu tun gehabt, und es ist dabei besonders ärgerlich, dass dies ziemlich häufig im letzten Jahrhundert auch nach Einführung der standesamtlichen Unterlagen auftritt.

Vor Einführung der Standesämter im 18. Jahrhundert, versuchte die katholische Kirche mit allen Mitteln den Vater eines unehelichen Kindes zu ermitteln, da ein Einreißen dieser "Unsitte" für die Kirche nicht tragbar war. Daneben wurde den unehelichen Kindern meist eine gewisse finanzielle Grundlage durch die Ermittlung des Vaters gesichert. So waren die Hebammen mit ihren Gehilfinnen angewiesen, der Mutter erst dann bei der Geburt zu helfen, wenn sie den Namen des Vaters angegeben hatte, falls das nicht schon vorher erfolgt war.

Grundsätzlich anders wurde das hier am Niederrhein am Anfang des vorigen Jahrhunderts mit der Einführung des französischen Rechts, dem Code Civil, auch Code Napoleon genannt, wobei man objektiv gesehen, aber weit über das Ziel hinaus schoss.

Für die Suche nach dem Vater eines unehelichen Kindes galt die Direktive: "La recherche de la paternité est interdite", zu deutsch: Die Suche nach der Vaterschaft ist verboten. Dies bedeutete, dass bei einem unehelichen Kind nur dann der Vater in den standesamtlichen und kirchlichen Unterlagen angegeben wurde, wenn dieser freiwillig und rechtswirksam schriftlich die Vaterschaft anerkannt hatte. Und nur dann konnte der Vater auch zum Entrichten einer Unterhaltszahlung für sein Kind verpflichtet werden. Äußerte der Vater sich zu der Vaterschaft einfach nicht, bedeutete dies, dass die Mutter allein für das Kind sorgen musste. Kinder, die während einer bestehenden Ehe geboren wurden, galten grundsätzlich als ehelich. Dabei war es gleichgültig, ob der Vater aus zeitlichen Gründen der biologische Vater sein konnte oder nicht.

Eine Änderung trat erst am 1. Januar 1900 ein mit der Einführung des "**Bürgerlichen Gesetzbuches**", das auch heute noch, allerdings mit etlichen Abänderungen gültig ist.

Das neue Recht sah vor, dass nach dem Vater eines unehelichen Kindes geforscht werden musste. Es gab Vormundschaftsgerichte, die sich mit der Suche nach dem Vater eines unehelichen Kindes befassten, um dessen finanziellen Unterhalt abzusichern.

Seit diesem Zeitpunkt ist die Suche nach dem "Erzeuger" eines unehelichen Kindes, unter der Berücksichtigung des Datenschutzgesetzes (d.h. nur für direkte Nachkommen) wesentlich einfacher und erfolgversprechender geworden.

(Ein Beitrag von Herrn Dr. Jacobs)

Suchecke:

Dr. Günter Jacobs , Horstdyk 75a, Telefon 02151 / 757444 oder
Marijke van Wezer, Vredeborgstraat 7, B-2530 Boechout / Belgien

Suche die Taufe von Maria Harbes um 1610
Eltern vielleicht Peter Harbes und Alitgen NN

Taufe von Treintgen (Catharina) Harbes im März 1612 in Oedt (kath.)
ist bekannt.

Maria Harbes heiratete (wo?) Antonius Wesel. Sie hatten in Belgien
(Cumptich) zwei Kinder: 1. Elisabeth, Taufe (kath.) 1637,
2. Henricus, Taufe (kath.) 1641

Wer hat Harbes bei seinen Vorfahren?

Norbert Cleve, Michelsheide 8, 47906 Kempen-Tönisberg, Tel.: 02845/83 13

1.) Klucken Goert, Leinweber, lebte 1713 in Krefeld
* ? /+? / 00 mit wem und wann? Er hatte 1713 ein Kind.

2.) Klucken Hendrich, Bäcker, lebte 1713 in Krefeld
* ?/+?/oo mit wem und wann?

3.) Kösters Johann Franz, * ca. 1784 in Uerdingen (auch Peter Franz)
+ 21.12.1830 in Rheinberg, Nachtwächter
00 wo! wann ? Eltern: Heinrich Kösters / Anna Maria NN
* ? +? oo ? * ? +?
van Achten Lucia Eleonora * ? +?
wohnhaft in Rheinberg

4.) Kösters, genannt Schluter oder Schlüter, Johann Wilhelm

* 14.01.1784 in Bottrop
+ 25.07.1840 in Alpen
Eltern: Köster Bernardus gen. Schluter
* ? +? oo ? * ? +?
Kischmann Lisette
* ? +?

oo 05.11.1813 in Ossenberg Terlinden Johanna Catharina, * 01.06.1787 in Borth
+ ?

Eltern: Terlinden Engelbert
Topoll Johanna

An neuen Mitgliedern begrüßen wir:

1. Schneeweiß, Maria Juliane, Davidstr. 31, 47441 Moers
2. Minkenberg, Rolf, Kirchhofstr. 25a, 47877 Willich
3. Bodarwe, Dr. Heribert, Marienburgstr. 1, 47906 Kempen
4. Giesen, Heinrich, Raysebruch 30, 47665 Sonsbeck
5. Jungmann, Norbert, Drießendorfer Str. 17, 47798 Krefeld
6. Heines, Karl-Heinz, Pastor-Schoenenberg-Str. 37, 47877 Willich
7. Kleinen, Thomas, In der Schanz 12, 47608 Geldern-Pont
8. Schult, Arno, Fuchspfad 32, 47800 Krefeld

Neue Anschrift:

1. Heidberg, Heinz Dieter, Parkstr. 5, 7906 Kempen
2. Eimers, Dr. Erich, Leibnitzstr. 2c, 91710 Gunzenhausen

Ausgetreten:

1. Weise, Harald, Westerbruchstr. 110, 47443 Moers

Verstorben:

1. Tapper, Winfried, 47638 Straelen-Herongen + 12.10.98
2. Alfes, Herben, 47798 Krefeld + 02.08.98

Kleine Namenkunde für Familienforscher

Familiennamen entstanden in Deutschland im 13. und 14. Jahrhundert, in ländlichen Gegenden teilweise erst im 15. Jahrhundert. Die Betonung der Namen liegt im deutschen Sprachgebrauch grundsätzlich auf der Stammsilbe.

Ein großer Teil der Familiennamen ist aus germanischen Rufnamen entstanden.

Man unterscheidet vier Gruppen von Familiennamen, die entstanden sind aus

1. Rufnamen (diese machen etwa 30% der Familiennamen aus),
2. Berufsbezeichnungen (hauptsächlich in Städten entstanden, da hier früher eine Spezialisierung bei den Berufen eintrat),
3. Herkunftsbezeichnungen,
4. Über- und Spitznamen.

Mein Geburtsname **“Tiefers“** kann als Beispiel dienen. Er **“entwickelte“** sich aus dem Vornamen Matthew oder Matthias, der in rheinischer Mundart Tewes ausgesprochen wurde. Im Laufe der Jahrhunderte wurde aus Tewes zuerst Tives, dann Tieves und zum Schluss Tiefers.

Hannelore Neffgen geb. Tiefers